Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eichl.
10. Jahrg., Wien, Montag, 25. März 1907.

Personalien im Rathause. Am Donnerstag, dem 1. April vormittags, wird, wie bereits schon bekannt, nachstehende Auszeichnungen überreichen: das goldene Verdienstkreuz mit der Krone an Bürgerschuldirektor Norbert Tschemerny, die Doppelt große goldene Salvator-Medaille an Landes. Abg. und Bez. Vorsteher Paul Pistelar, die goldene Salvator-Medaille an Hofr. Bezirksarzt Johann Holzer, Magistratsrat Karl Kainta, an die Armenräte des 16. Bezirks Johann Antmann, Josef Blatschke, Josef Gnad und Georg Leitner, an den Brunnenmeister Johann Offenbauer, an den Schlossermeister Franz Wiesen, an den Hauptmann der freiw. Feuerwehr Oberleutnant Karl Kantner, an den humanitären Gesellig. Club „Wiener Herzen" und an die freiw. Feuerwehr Dornbach, ferner das Diplom für mehr als 10 jährige verdienstvolle Tätigkeit als Armenrat an die Armenräte des 13. Bezirks Franz Affem, Karl Brückmann, Franz Czerny, Karl Schleifer, Bruno Uflig, Dominik Zafatner und Frau Armenrat Josefine Burger und an die Armenräte des 17. Bezirks Emil Naumann, Andreas Naubauer u. Johann Schönauer und das Diplom für mehr als 10 jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Ortsschulrat an den Ortsschulrat des 10. Bezirks Karl Herzabek.

Städtische Hallenwagen-Unternehmung. Die Leitung der städtischen Hallenwagen-Unternehmung hat heute morgens den Mitgliedern der Gemeinderatskommission 6 Wagen mit neuen, beziehungsweise geänderten Typen vorgeführt, welche von heute ab auf der Franzensfeldner Linie, Landstraße, N. Marx verkehren. Alle 6 Wagen haben das eine gemeinsam, daß die Hafplätze beseitigt sind. Sie haben einen Fassungsraum von 17, beziehungsweise 16 Personen. Vollständig neu sind die ersten 2 Wagen mit 2 Abteilungen und einem niederen (zweisitzigen) Einstieg in der Mitte. Die eine Abteilung ist gepolstert und für Nichtraucher, die andere ungepolstert, für Raucher bestimmt. 2 andere Wagen sind die bekannten, rekonstruierten Trams, motorgeg. mit rückwärtigem niederem Einstieg, bei dem einen die rückwärtige Lenkstange ausgehängt, bei dem anderen ohne Ausbauung. Ein fünfter Wagen ist die gewöhnliche Tramwaytype u. hat im Innern außer den 6 seitlichen Sitzen einen Klappsitz, ferner auf der Plattform 7 und beim Wagenführer 2 Sitzplätze. Der letzte der vorgeführten Wagen ist ebenfalls eine gewöhnliche Tramwaytype, nur versuchsweise mit Pneumatik-Rädern u. zwar auf die beiden hinteren Räder wirkender Exzenter-Bremse ausgestattet. In gefälliger Weise erregten die speziell die beiden erstgenannten Wagen mit mittleren Einstieg (zwischen den Wagenmassen), welche auch zu Bonnenwagen umgestaltet werden können und mit Korbsitzen versehen sind, dann zum der Fachkreise, besonders Interesse. In sämtlichen Wagen sind an Türen geschmackvoll arrangierte Bilder angebracht, von denen eine Darstellung der künftigen Ferdinandsbrücke mit besonderer Aufmerksamkeit bedacht wurde.

Unter den städtischen Funktionären, welche die neuen bei der Franzensfeldner Linie aufgestellten Wagen besichtigten, befanden sich Vizebürgermeister Hirschmann, Hofrat Baurat Rainer, die Hofräte Gottbrecht, Hoff und Haffaly, ferner Oberrechnungsrat Kryzek, Magistratsrat Fakor, Dr. Müller u. vom Präsidialbureau Oberkommissär Böttger. Von der städtischen Hallenwagen-Unternehmung waren erschienen der Leiter Oberingenieur Lifka, mit den Oberingenieuren Jauber u. Simon, Dr. Tivoli Leber und den Inspektoren Patrizzi und Mailer. Mit dem Pneumatikwagen u. dem einen der Wagen mit Mittelein-stieg wurde dann eine Versuchsfahrt zum Rathause angetreten, die ein sehr günstiges Ergebnis zu Tage förderte. Im Arkadenhofe des Rathauses besichtigte auch Vizebürgermeister Dr. Porzer die beiden Hallenwagen.

Ehrung des Deutschmeister-Schützen-Corps.

Am Freitag traf eine Deputation der ehemaligen Angehörigen des bayrischen Inf.-Leib-Regiments aus München hier ein, um dem Deutschmeister-Schützen-Korps das Diplom als Ehrenverein zu überreichen. Die Deputation bestand aus dem ersten Vorsitzenden Lenfeld, dem zweiten Vorsitzenden Huber und den Vorstandsmitglieder

[illegible] in Liesel bauer, deren [illegible] Marier. Samstag abends fanden sich im „Nimberger" die Mitglieder des Deutschmeister-Schützenbergs zusammen, und bereiteten ihren Gästen einen außerordentlich herzlichen Empfang. Der Commandant des Corps Exc. R. R. Graber begrüßte in herzlicher und humoriger Weise die Münchner, in deren Namen der erste Vorsitzende Lebold dankte. Er verwies hierauf auf die einigenden Bande, welche zwischen dem Deutschmeister-Schützenbergs und dem bairischen Inf. Leib-Regimente bestehen, gedachte der Gründung des Deutschmeister Inf.-Regiments, dessen Ringe bekanntlich in Bayern stand und erklärte, daß, wie die Deutschmeister das Haus- & Leibregiment Österreichs ebenso der Gnade [illegible], aus dem sie hervorgegangen seien, das Haus- & Leibregiment in Bayern bilden. Er betonte ferner die Verwandtschaft der Österreicher und Bayern und bemerkte, daß in gefahrdrohenden Zeiten die Bayern stets treue Kameradschaft mit den Österreichern halten werden. Der Redner gedachte sodann des vorjährigen Besuches einer Deputation des Deutschmeister-Schützenbergs bei der Gedenkfeier der Vereinigung der ehemaligen Angehörigen des Infanterie Leibregiments und teilte mit, daß die Vereinigung das Deutschmeister-Schützenbergs zu ihrem Ehrenverein ernannt habe und überreichte sodann das Diplom, die künstlerisch ausgestattete Ehrenurkunde ist im Verdienstordensinstitut in [illegible] ausgehängt, die zeigen [illegible] gen bayerische Maler Luber. Der [illegible] der Urkunde wird beider[illegible] von zwei Säulen flankiert, links befindet sich das bairische Wappen mit der Königskrone, rechts das österreichische Wappen mit der Kaiserkrone mit der Kaiserhymne. Oben in der Mitte befindet sich das Wappen der Stadt München mit dem Münchner Kindl. Der Text besagt, daß das Deutschmeister-Schützenbergs einstimmig zum Ehrenverein ernannt wurde. Vorsitzender Lebold schloß seine mit großem Beifalle aufgenommene Rede mit einem Hoch auf die treue Kameradschaft.

Namens des Deutschmeister-Schützenbergs dankte Commandant Graber für die Ehrung.

Schützenmeister Neugebauer brachte ein Hoch auf den Protektor der Münchner Vereinigung, Prinzen Rupprecht, den Inhaber des Prinzregenten Luitpold.

J. R. Schalz brachte sein Glas den Münchner Gästen und Vorsitzender Lebold schloß dann mit einem Trinkspruche auf die Damen.

Beim Gemütlichen Mahle besorgte ein Salon-Orchester mit dem Tonkünstler Taberetz als Dirigenten die Tafelmusik, welche ein animirte Stimmung in die Gesellschaft brachte. — Die Mitglieder der Vereinigung benützten gleichzeitig ihre Anwesenheit in Wien, um die Vorbereitungen für die nächstjährige Reise der Angehörigen des ehem. Inf. Leibregiments zu treffen. Dieselben werden in der Stärke von ungefähr 1000 Mann mit der Regimentsfahne des bairischen Inf. Leibregiments zu Pfingsten des nächsten Jahres für den vor zwei Jahren stattgehabten Ausflug des Deutschmeister-Schützenbergs nach Meran in Wien einen Gegenbesuch machen.

Bürgermeisterwahl. Für Mittwoch den 31. d. M. 11 Uhr vormittags wurde zur Wahl des Bürgermeisters eine öffentliche Gemeinderats-Sitzung anberaumt. Zu dieser Sitzung werden sämtliche Gemeinderäte mit dem Bemerken eingeladen, daß jene Mitglieder des Gemeinderats, welche entweder gar nicht erscheinen oder vor Beendigung der Wahlhandlung sich entfernen, ohne ihr Ausbleiben oder ihre Entfernung durch triftige Gründe zu entschuldigen, als ihres Amtes verlustig anzusehen sind und in dem Zeitraume von zwei Jahren nicht wieder gewählt werden können. Für diese Wahl gelten folgende Bestimmungen: Die Wahl kann nur vorgenommen werden, wenn wenigstens 100 Mitglieder des Gemeinderats anwesend sind. Der erste Vizebürgermeister leitet als Vorsitzender die Wahlhandlung. Um 1/2 12 Uhr vormittags beginnt das Skrutinium, bei welchem zwei Schriftführer des Gemeinderats und zwei aus der Mitte der Versammlung gewählte Skrutatoren intervenieren. Nach der Wahl ist der Akt an den Wahlleiter zur Erwirkung der kaiserlichen Bestätigung zu leiten.

Exc. F. Lueger, dessen Wiederwahl unzweifelhaft ist, wird heuer bereits zum 7. Male zum Bürgermeister gewählt. Seine

erste Wahl zum Bürgermeister erfolgte am 29. März 1895. Die weiteren Wahlen am 29. Oktober 1895, 13. November 1895 und 18. April 1896. Mit diesen Wahlen war jedoch der Antritt des bürgermeisterlichen Amtes nicht verbunden, weil die kaiserliche Bestätigung ausblieb. Der Dr. Lueger die Wahl nicht anzunehmen erklärte. Erst als er am 6. April 1897 zum 5. Male neuerlich gewählt wurde, wurde diese Wahl auch bestätigt und von diesem Tage an datiert der Beginn seiner Amtsführung als Bürgermeister. Am 4. April 1903 wurde Dr. Lueger neuerlich mit 6 jähriger Funktionsdauer zum Bürgermeister gewählt.

Bgm. Dr. Lueger, der nun bereits 12 volle Jahre als Bürgermeister amtiert, steht mit Beziehung auf die Dauer der Amtsführung unter sämtlichen Bürgermeistern der konstitutionellen Aera (seit 1848) an erster Stelle. Ihm zunächst kommt Bgm. Dr. Zeller, welcher fast 10 Jahre als Bürgermeister wirkte, dann Dr. Felder mit 9 1/2 Jahren, Dr. Uhl u. Dr. Zelinka mit über 7 Jahren. Dr. Prix war blos etwas über 4 Jahre, Dr. Narzold etwas über 3 Jahre, Dr. Grübl über ein Jahr und Strobach nur 11 Monate als Bürgermeister in Amt und Würden. Wiederholt zum Bürgermeister wurden gewählt — bis zum Jahre 1892 dauerte das Mandat der Bürgermeister bloß 3 Jahre — Dr. Felder viermal, Dr. Zelinka, Dr. Uhl u. Dr. Prix dreimal, Dr. Narzold zweimal.

Todesfall. Kaiserlicher Rat Bürgl Bm. und der gewesene Gemeinderat Bürgl jun. haben einen sehr schmerzlichen Verlust erlitten, indem ihre Tochter, Frau Caroline Gerth nach kurzem schmerzvollen Leiden verstorben ist. Die Verblichene war eine im 4. Bezirke wohlbekannte Frau, hatte für ihre armen Mitmenschen stets ein offenes Herz und erfreute sich großer Beliebtheit.

Lorenz als Turnerl. Lorenz, das schon seit dem ersten Auftreten des Bgm. Dr. Lueger in Aller Munde ist und dessen einen ganz anderen Aufführung man gewinnen hat, wurde gestern offiziell als Turnerl erklärt. Das Kunststück wurde in der letzten Nummer des Gesetz- u. Verordnungsblattes für das österr.-ill. Küstenland publiziert und enthält die Bestimmung, daß die Turnerkiffer aus 17 Mitgliedern bestehe, die teils kraft ihres Amtes, teils durch Ernennung von Seite der Wahlhalterei ihre Mandate erhalten. Bemerkt sei hier noch, daß die Turnerei, 20 h ohne Farben und Tag, dem Publikum ein überaus geringes Opfer auferlegen wird, das wohl kaum im Verhältnis mit den im Interesse der Bürgerschaft gelegenen Reformen steht, die nunmehr ins Leben treten. — Aus Lorenz wird uns ferner gemeldet, daß Radtmeister Dr. Drobogz mit seiner Gemahlin zum Besuche des Bgm. Dr. Lueger eingetroffen ist.

Stiftung. Im Monate Mai d. J. gelangen die Zinsen der Georg u. Anna Gillgrader'schen Stiftung zur Verteilung. Aufruf auf Verteilung haben nur im Bezirke Mariahilf wohnhafte Bürger von Wien, welche infolge von Unglücksfällen in momentaner Notlage gekommen sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Laimgrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche um Verteilung sind bis längstens 15. April d. J. in der Kanzlei der Bezirksvertretung Mariahilf, 6. Bezirk, Amerlingstraße 6, einzubringen.

Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein. Die Fachgruppe der Bau- und Eisenbahn-Ingenieure veranstaltet am Mittwoch den 24. d. eine Exkursion zur Besichtigung der städtischen Gaswerke. Zusammenkunft 4 Uhr nachmittags am Erzherzogtor.

Reinigung von Denkmälern. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des R. R. Schwer, die 75 in der Erhaltung der Gemeinde stehenden Denkmäler und Monumentalbrunnen alljährlich einmal während der Sommermonate zur Zeit der Theaterferien durch diensthaltende Mannschaft der städt. Feuerwehr unter Anleitung u. Überwachung des Stadtbauamtes reinigen zu lassen. Die Reinigung hat sich auf das Abwaschen mit reinem Wasser, höchstens unter Verwendung von Bürsten u. Seifen zu beschränken.

Vereinsversammlungen.

morgen Dienstag 23. März. Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein (Fachgruppe für Architektur und Hochbau): Diskussion über Fabbrauwerk; Bericht des Architekten Rudolf Koerich über Stadtbauerbau, gelegentlich. 7 Uhr abends.

N.B. Der heutigen Ausgabe liegt eine Nummer über das Wochenblatt bei.